

Fr. Miknae, Berl.-Cto. in Prag. † Tarifreform u. Eisenbahn-Verstaatlichung in Oesterreich. gr. 8°. (12 S.) * —, 72	J. F. Steinkopf in Stuttgart. Baader's, F. v., Leben u. theosophische Werke als Inbegriff christlicher Philosophie. Vollständiger, naturgetreuer Auszug in geordneten Einzelsätzen durch J. Claassen. 1. Bd. gr. 8°. (XXXVI, 429 S.) * 6. —	J. F. Steinkopf in Stuttgart ferner: Rübel, R., Bibelfunde. Erklärung der wichtigsten Abschnitte der h. Schrift u. Einleitg. in die bibl. Bücher. 2. Tl. Das Neue Testament. 4. Aufl. gr. 8°. (528 S.) * 4. 40
Karl Sieglismund in Berlin. Cassel, P., Bekenntnisse e. Jünglings im Arbeitshaufe. 12°. (15 S.) * —, 10		

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

S. Fischer Verlag in Berlin. 57340 Baaren-Börsenblatt. Offizielles Organ der Berliner Waarenbörse.	H. Hartleben in Wien. 57336 Edardt, Th., Wörterbuch der Bekleidung. Schweiger-Verchenfeld, A. v., Zwischen Donau u. Kaukasus. Kplt.	Wilhelm Berg (Bessersche Buchh.) in Berlin. 57342 Beneke, Hamburgische Geschichten. 2 Bde.
J. Fricke's Verlag in Halle. 57344 Bernhardt, G., Auf Umwegen. Roman.	Umlauf, Fr., die Alpen. Kplt. Verue, Jul., die Schule der Robinsons. Pr.-A. — der grüne Strahl. Pr.-A.	Gebrüder Paetel in Berlin. 57337 Gishruth, Nataly v., Raß und Maus.
Hud. Siegler in Leipzig. 57334 Französische u. englische Weihnachtsnummern.		Hud. Noth in Leutkirch. 57341 Rothenhäusler, Konr., der Untergang der katholischen Religion in Württemberg.

Nichtamtlicher Teil.

Max Baumgart, die Literatur des In- und Auslandes über Friedrich den Großen. Anlässlich des 100jährigen Todestages des großen Königs zusammengestellt. Berlin 1886, R. v. Decker's Verlag, G. Schenck. gr. 8°. XII, 272 S. (M. Portr. u. Abb. d. Berl. Denkm. in Holzschn.) 5 M 50 A.

Schon oft und in vieler Beziehung mit Recht ist die Bemerkung laut geworden, daß zu viel Bücher erzeugt würden; seltener wird dieser Tadel hinsichtlich der Litteratur über einzelne Persönlichkeiten laut und doch liegt es auf der Hand, daß hier oft des Guten zu viel geschieht. Bei der bekannten Schreib- und Redseligkeit der Deutschen kann hier indessen wohl kaum von einem Übermaß die Rede sein, wenn man ein Verzeichnis von etwa dreitausend Schriften über einen so bedeutenden Mann wie Friedrich den Großen findet, zumal bei Berücksichtigung des langen Zeitraums, der seit seinem Auftreten, seinem vielseitigen Wirken und seinem Tode verflossen ist. — Die Zahl der Schriften rechtfertigt zugleich eine bibliographische Zusammenstellung derselben. Die bloße Rubricierung schließt naturgemäß schon eine kurze Lebensgeschichte Friedrichs II. in sich.

Ein Verzeichnis der bei Decker in Berlin erschienenen Originalausgabe der »Oeuvres de Frédéric le Grand« (1846—57) eröffnet die Bibliographie. Alle sonstigen Ausgaben von Friedrichs Schriften sind unberücksichtigt geblieben, wogegen das 1878 erschienene »Verzeichnis sämtlicher Ausgaben u. der Werke Friedrichs des Großen« Anführung gefunden hat.

Die Ordnung der Titel in den einzelnen Rubriken ist chronologisch nach den Erscheinungsjahren, ein Beweis, daß das Buch mehr für den Gelehrten, speziell den Historiker, als für den Buchhändler bestimmt ist.

Gleich die erste Rubrik: »Geschichtswerke über Friedrich den Großen und seine Zeit« beweist, daß die wichtigsten Forschungen der neuern Zeit angehören. Hatten im vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts namentlich Franzosen, wie Honoré Gabr. Riquetti Mirabeau, Abbé Denina und Dieudonné Thiebault die Geschichtschreibung Friedrichs sich zur Aufgabe gemacht, so that sich in den letzten Jahrzehnten vor allen Thomas Carlyle durch seine berühmte sechsbändige Biographie hervor. Mit scharfer Kritik zog Dnno Klopp gegen Friedrich zu Felde.

Sehr ansehnlich ist die Zahl der populären »Lebensbeschreibungen, Charakterzüge, Denkwürdigkeiten, Anekdoten u. dergl.« Die Veröffentlichungen des Ritters von Zimmermann über

seine Unterredungen mit Friedrich den Großen wirbelten viel Staub auf. — Unter den vielen Anekdotenjägern erscheint namentlich auch Friedrich Nicolai mit seiner Sammlung in sechs Hefen. Weniger umfangreich ist die auf die Jugendzeit bezügliche Abteilung, wogegen im allgemeinen und speziellen die drei Schlesiischen Kriege, 1740—42, 1744—45 und besonders der dritte oder Siebenjährige Krieg, sehr ausführlich behandelt werden. Beispielsweise sei angeführt, daß über Friedrichs Einzug in Berlin am 28. Dezember 1745 nicht weniger als fünfunddreißig Schriften erschienen.

Beinahe die Hälfte aller in der Bibliographie aufgeführten Schriften betrifft den Siebenjährigen Krieg. Außer allgemeinen Kriegsbeschreibungen, unter denen natürlich Archenholz*) besonders bemerkenswert, wird jedes einzelne Kriegsjahr seit 1756 und nicht minder das Friedensjahr 1763 besonders berücksichtigt. Die große Zahl der Artikel erklärt sich leicht, da auch die geringsten Gelegenheitschriften, poetische und humoristische Produkte, ja selbst einzelne Zeitungsartikel besonders aufgeführt sind.

Es folgen Schriften über den Bayrischen Erbfolgekrieg (1778—79) und die Stiftung des deutschen Fürstenbundes (1785), worauf der König in seinen Eigenschaften als Feldherr, Staatsmann, Landesvater u. s. w., in seinen Beziehungen zu Religion und Christentum, dann als Schriftsteller, Gelehrter, Künstler u. s. w. betrachtet wird. Man findet ihn hier namentlich auch als Philosoph und Musiker gewürdigt.

Weitere Abteilungen führen »Lobreden, Hymnen, Oden auf den König u. dergl.«, »Reden zur Geburtstagsfeier«, »Schriften, welche sich auf den Tod des Königs beziehen« und »Schriften verschiedenen Inhalts« auf. In einem Anhang werden schließlich »Schriften, welche von einigen Zeitgenossen des Königs handeln« mitgeteilt. Nahe Verwandtschaftsverhältnisse oder sonstige nahe Beziehungen rechtfertigen die Aufführung dieser Titel.

Zu bedauern ist bei der sonst der Arbeit gewidmeten Sorgfalt das Fehlen eines alphabetischen Generalregisters, welches das Werk namentlich auch für den Buchhändler brauchbarer machen würde.

*) Eine französische und zwei lateinische Ausgaben gehen hier der 1793 vollständig erschienenen deutschen Ausgabe voraus. Die Arbeit erschien übrigens zuerst im »Berliner historischen Taschenbuch für 1789« und im gleichen Jahre in einer Separatausgabe bei Schwan in Mannheim.